

BWL-Grundlagen II

Datenfeld	Erklärung
Titel	BWL-Grundlagen II
Credits	5
Autorenschaft/ Verantwortlichkeit	Prof. Dr. Hans Schmitz (TFH Berlin) Prof. Dr. Oliver Rentzsch (FH Lübeck) Prof. Dr. Walter Teichmann (FH Lübeck) Dipl.-Ing. Guido Kwast (FH Lübeck) Dr. Ralf Horstmann Prof. Dr. A. Reski (FH Lübeck)
Präsenzzeit	(20%) Es sind zwei Präsenzveranstaltungen vorgesehen: Eine 1. Veranstaltung als Einführung und eine 2. Präsenzveranstaltung unmittelbar vor Ablauf des Semesters. Diese Veranstaltung dient der Vertiefung des Gelernten und der Vorbereitung auf die Prüfungsklausur.
Lerngebiet	Wirtschaftswissenschaften
Lernziele / Kompetenzen	<p>Produktion & Beschaffung</p> <p>LO 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sollten wissen, wie die Begriffe Produktion und Beschaffung aus betriebswirtschaftlicher Sicht definiert werden. - Sie sollten erläutern können, welche Bedeutung Produktion und Beschaffung für Unternehmen im Wettbewerb haben. - Sie sollten die Teilaufgaben des Produktionsmanagements im Überblick kennen und die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Teilaufgaben erläutern können. - Sie sollten die behandelten Schnittstellen zwischen dem Produktionsmanagement und anderen technischen und betriebswirtschaftlichen Unternehmensbereichen erläutern können. - Sie sollten wissen, welche Ziele für das Produktionsmanagement von besonderer Bedeutung sind und für praktische Fälle konkrete Zielvorgaben beispielhaft benennen können. - Sie sollten die Merkmale kennen, nach denen Produktionstypen gebildet werden können und grundsätzlich erklären können, wieso die Arbeit des Produktionsmanagements von den Produktionstypen abhängt. <p>LO 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sollten den Zusammenhang zwischen der Wettbewerbsstrategie auf der einen und der Ziel- und Strategieplanung im Produktionsmanagement auf der anderen Seite erläutern können. - Sie sollten die unterschiedlichen Arten von Flexibilitätszielen beschreiben und ihre Bedeutung für konkrete Anwendungsfälle analysieren können. - Sie sollten Ziel- und Strategieplanung im Produktionsbereich anhand des behandelten Beispiels der flexiblen Automatisierung erläutern können. - Sie sollten den Gesamtprozess der operativen Produktionsplanung im Überblick erläutern können und die operative Programmplanung in diesen Ablauf einordnen können. - Sie sollten am Beispiel der operativen Produktionsplanung den Unterschied zwischen simultaner und sukzessiver Planung erklären können und wissen, warum in der Praxis sukzessive Ansätze verfolgt werden. - Sie sollten erklären können, welche Art von Input-Output-Beziehungen die Produktionsfunktion vom Typ B abbilden kann. - Sie sollten die verschiedenen Konstellationen erläutern können, die im Hinblick auf Engpässe bei der operativen Produktionsprogrammplanung unterschieden werden. - Sie sollten erklären können, welche Lösungsansätze auf Basis des Grundmodells der operativen Programmplanung für die Engpasskonstellationen formuliert werden können. <p>Personalwirtschaft</p> <p>LO 1:</p> <p>Nach Bearbeitung dieser Lerneinheit können Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklungstendenzen im Personalbereich begrifflich unterscheiden,

- neue Herausforderungen für das Personalmanagement erläutern,
- Entwicklung, Ziele und Aufgaben von Personalmanagement erläutern,
- neue Organisationskonzepte im Personalbereich beschreiben.

LO 2:

Nach dem Studium dieser Lerneinheit werden Sie in der Lage sein:

- den Zusammenhang zwischen Unternehmensplanung und Personalplanung zu beschreiben
- den Brutto- und Nettopersonalbedarf zu unterscheiden und zu berechnen
- die Methoden der Personalbedarfsplanung zu unterscheiden
- die Möglichkeiten der Balanced Scorecard als Planungsinstrument zu beschreiben.

LO 3:

Nach dem Studium dieser Lerneinheit werden Sie in der Lage sein,

- den Personalgewinnungsprozess und seine Veränderungen durch E-Recruiting zu beschreiben;
- vorbereitende Maßnahmen im Beschaffungsprozess nachzuvollziehen;
- verschiedene Methoden der Analyse von Bewerbungsunterlagen anzuwenden;
- Instrumente der Personalauswahl zu beschreiben und Gütekriterien darauf anzuwenden.

LO 4:

Nach dem Durcharbeiten dieser Lerneinheit können Sie

- unterschiedliche Menschenbilder und Motivationstheorien als Grundlage des Führungsverhaltens einschätzen,
- eindimensionale und mehrdimensionale Theorien zur Führung als Erklärungsansätze für Führungserfolg einschätzen,
- die Bedeutung verschiedener Führungsinstrumente und Führungstechniken beschreiben.

LO 5:

Nach dem Durcharbeiten dieser Lerneinheit können Sie

- wichtige Varianten und Methoden der Personalbeurteilung voneinander abgrenzen,
- das 360-Grad-Feedback als modernes Beurteilungsinstrument einschätzen,
- typische Beurteilungsfehler erkennen und vermeiden,
- notwendige Überlegungen zur Einführung eines Beurteilungssystems vornehmen.

LO 6:

Nach Durcharbeiten dieser Lerneinheit können Sie

- Personalentwicklung als strategischen Erfolgsfaktor in Unternehmen einschätzen,
- die notwendigen Schritte und Überlegungen bei der Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen nachvollziehen,
- Methoden der Personalentwicklung beschreiben,
- Karriere- und Nachfolgeplanung als Bestandteil der Personalentwicklung einordnen,
- die Bestandteile eines Personalentwicklungskonzeptes herausstellen,
- Personalentwicklung und Organisationsentwicklung voneinander abgrenzen.

LO 7:

Nach dem Durcharbeiten dieser Lerneinheit können Sie

- Arbeitszeitflexibilisierung und Individualisierung begründen und voneinander abgrenzen,
- Formen variabler Arbeitszeit erläutern,
- Trends und Modelle in der Entgeltgestaltung erläutern,
- Möglichkeiten der Gestaltung von Anreizsystemen erläutern.

LO 8:

Nach dem Studium dieser Lerneinheit werden Sie in der Lage sein:

- Personalfreisetzung von Personalabbau und Entlassungen abzugrenzen,
- Antizipative und reaktive Maßnahmen der Personalfreisetzung zu beschreiben,
- Marketingwirksame, zukunftsorientierte Formen der Personalfreisetzung zu beschreiben,

- Wichtige Aufgaben und Ansatzpunkte des Personalmanagements bei der Personalfreisetzung zu erkennen.

LO 9:

Nach Bearbeitung dieses Abschnittes können Sie:

- Kontrolle und Controlling als personalwirtschaftliche Aufgabe einordnen,
- Personalportfolio und Kennzahlen als Instrumente des Personalcontrollings beschreiben.

Informationswirtschaft/ Rechnungswesen

LO 1:

- In diesem Abschnitt lernen Sie, womit sich das Rechnungswesen befasst und wem es dient.
- Sie lernen, das externe Rechnungswesen vom internen Rechnungswesen abzugrenzen.
- Sie erhalten einen Überblick über die jeweiligen Teilgebiete des externen und internen Rechnungswesens.
- Sie lernen den Begriff der Informationswirtschaft kennen und erfahren, wie das Rechnungswesen innerhalb der Informationswirtschaft einzuordnen ist.
- Sie gewinnen Kenntnisse über die Bedeutung der Informationsspeicherung.

LO 2:

- In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die Grundlagen der Finanzbuchhaltung und des Jahresabschlusses.
- Sie werden mit den verschiedenen Buchhaltungsbegriffen und Buchführungssystemen vertraut gemacht.
- Sie erfahren, welche Aufgaben die Buchführung erfüllt.
- Sie lernen Inhalt und Zweck einer Betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA) kennen.
- Sie erhalten grundlegende Informationen über die Bestandteile eines Jahresabschlusses.
- Ihnen werden Grundkenntnisse über die Besonderheiten von Konzernbilanzen vermittelt.
- Sie erfahren Näheres über Steuerbilanzen und ihr Verhältnis zur Handelsbilanz.
- Sie erhalten grundlegende Informationen über die Inhalte und Grenzen einer Bilanzanalyse.

LO 3:

- In diesem Abschnitt werden Sie mit der Kosten- und Leistungsrechnung sowie mit der kurzfristigen Erfolgsrechnung vertraut gemacht.
- Sie erfahren, unter welchen Gesichtspunkten sich Kosten im Rahmen der Kostenartenrechnung sinnvoll gliedern lassen und welche Kostenbegriffe für das interne Rechnungswesen eine besondere Rolle spielen.
- Sie erhalten einen Einblick in die Aufgaben und die grundsätzliche Funktionsweise der Kostenstellenrechnung.
- Ihnen wird ein Überblick über die Verfahren der verursachungsgerechten Kostenzurechnung im Rahmen der Kostenträgerrechnung gegeben.
- Sie erhalten Informationen über die Grenz-Plankostenrechnung und die mit ihr verbundenen Vorteile.
- Im Rahmen einer Einführung in die kurzfristige Erfolgsrechnung lernen Sie die Funktionsweise einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung kennen.

LO 4:

- In diesem Lernobjekt werden Sie mit den Inhalten des Informationsmanagements und mit seiner systematischen Stellung im Rahmen der betrieblichen Abläufe vertraut gemacht.
- Sie lernen das Informationsmanagement als Managementaufgabe kennen und erfahren, was das Informationsmanagement im Einzelnen beinhaltet.
- Sie erhalten einen Einblick in die Inhalte und Qualitätskriterien eines Managementinformationssystems.

LO 5:

- Nach Durcharbeiten dieses Lernobjekts wissen Sie, womit sich die Investitionsrechnung befasst und welche Verfahren dabei angewendet werden.
- Sie lernen, was man unter statischen Verfahren versteht, wie diese

funktionieren und wo ihre Grenzen liegen.

- Sie lernen die Kapitalwertmethode, die Annuitätenmethode und die Methode des internen Zinsfußes kennen und erfahren, wie man jedes dieser dynamischen Verfahren anwendet.
- Sie erwerben Wissen darüber, warum die dynamischen Verfahren beim Vergleich alternativer Investitionen zu unterschiedlichen Rangfolgen gelangen können und nach welchen Kriterien in solchen Fällen eine Entscheidung zu treffen ist.
- Sie erhalten Informationen über die Anwendung, Aussagekraft und Grenzen der dynamischen Amortisationsrechnung.

LO 6:

- In diesem Lernobjekt lernen Sie den Begriff „Finanzierung“ zu definieren und die verschiedenen Grundtypen der Finanzierung zu unterscheiden.
- Sie lernen die grundsätzlichen Merkmale und die verschiedenen Erscheinungsformen der Kreditfinanzierung kennen.
- Sie erfahren, durch welche Merkmale die Beteiligungsfinanzierung gekennzeichnet ist und inwieweit die Rechtsform eines Betriebes für die Nutzung dieser Finanzierungsart eine Rolle spielt.
- Sie können die Gewinnfinanzierung mit den verschiedenen Formen der Außenfinanzierung vergleichen und erfahren Einzelheiten zur Schütt-aus-hol-zurück-Politik.
- Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen einer Finanzierung durch Abschreibungen und Rückstellungen kennen.
- Sie erfahren, was bei einem Vergleich zwischen verschiedenen Finanzierungsalternativen im Einzelnen zu beachten ist.
- Sie werden mit den verschiedenen Formen des Leasings und mit den Finanzierungsmöglichkeiten über die Ausgabe von Genussscheinen vertraut gemacht.

Qualitätsmanagement:

Nach der Bearbeitung dieses Lernobjekts können Sie:

- die unterschiedlichen Definitionen von Qualität voneinander abgrenzen,
- den Begriff Qualitätsmanagement definieren,
- den Vergleichsprozess zwischen den Erwartungen des Kunden und der wahrgenommenen Leistung eines Unternehmens darlegen,
- mit Hilfe eines Gedankenmodells Kundenanforderungen systematisieren und analysieren,
- erläutern, warum Kundenanforderungen ein fester Bestandteil des Qualitätsmanagements ist,
- die Anwendung bzw. Anwendbarkeit der verschiedenen DIN EN ISO 9000 Normen einschätzen,
- die schematischen Abläufe von Audits darlegen,
- Ziele und Ablaufschemata von Zertifizierungen erläutern,
- wichtige Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements aufzeigen und
- erläutern, warum Qualitätsmanagement ein unternehmensweites Konzept und wichtiger Teil der Managementaufgaben ist.

Umweltmanagement

LO 1:

Nach dem Studium dieses Lernobjekts und der dazugehörigen Lernaufgaben sollten Sie in der Lage sein:

- die wichtigsten Umweltbelastungen, die durch wirtschaftliche Aktivitäten hervorgerufen werden, zu benennen und zu beschreiben;
- zu erklären, wie Beeinträchtigungen der natürlichen Umwelt zu einer Veränderung der politisch-rechtlichen und sozio-kulturellen Umwelt von Unternehmen führen und welche Konsequenzen sich daraus ergeben können;
- die grundsätzlichen Prinzipien zu benennen und zu erläutern, an denen sich die Umweltpolitik und Umweltgesetzgebung orientieren;
- das Konzept der nachhaltigen Entwicklung zu erklären.

LO 2:

Nach dem Studium dieses Lernobjekts und der dazugehörigen Lernaufgaben sollten Sie in der Lage sein,

- die grundlegenden Merkmale einer umweltorientierten Unternehmensführung zu erläutern;
- die Vorgehensweise zur Implementierung von Umweltschutzaspekten im strategischen Management zu beschreiben;
- Beispiele für umweltschutzorientierte Basisstrategien zu nennen

	<p>und deren Charakteristika zu erläutern;</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aspekte zu beschreiben, die bei der Aufnahme des Umweltschutzes in das betriebliche Zielsystem zu berücksichtigen sind; - die Aufgaben des Öko-Controllings zu nennen; - die verschiedenen Ökobilanzierungsansätze zu beschreiben; - die verschiedenen Arten von Umweltkennzahlen zu unterscheiden und deren Nutzen für Unternehmen zu erläutern; - die Charakteristika standardisierter Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 und EMAS-Verordnung zu beschreiben.
Voraussetzungen	Studienmodul BWL Grundlagen I
Niveaustufe	2. Studienplansemester
Lernform	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Lernmaterialien (das so genannte Online-Modul), • Präsenzphasen und • kursspezifische Online- Lehr- und Lernformen.
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebotes	nur im Sommersemester
Präsenzinhalte q physisch notwendig q online möglich	(20%) Es sind zwei Präsenzveranstaltungen vorgesehen: Eine 1. Veranstaltung als Einführung und eine 2. Präsenzveranstaltung unmittelbar vor Ablauf des Semesters. Diese Veranstaltung dient der Vertiefung des Gelernten und der Vorbereitung auf die Prüfungsklausur.
Prüfungsvorleistungen und Prüfungsform	<p>Prüfungsvorleistung: Einsendeaufgabe</p> <p>Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Klausur dauert 120 Minuten • Die Inhalte der Klausur sollten auf die vorgegebenen Lernziele ausgerichtet werden. Literaturempfehlungen sind in den verschiedenen Lernobjekten enthalten. • In der Prüfung zugelassene Hilfsmittel: keine Hilfsmittel notwendig.
Literatur	<p>Beschaffung und Produktion</p> <p>Hoitsch, Hans-Jörg (1993). Produktionswirtschaft – Grundlagen einer industriellen Betriebswirtschaftslehre. 2. Aufl. München:</p> <p>Lingnau, Volker; Schönherr, Regina (1992). Der Produktionsbegriff – Eine merkmalsorientierte Analyse. In: WISU, (Hrsg.). Das Wirtschaftsstudium. Lange Verlag GmbH & Co. KG.</p> <p>Schmid, U.; Zahn, E. (1997). Produktionswirtschaft im Wandel. In: WiSt. (Heft 9): S.455 - 460.</p> <p>Töpfer, Armin (2005). Betriebswirtschaftslehre – Anwendungs- und prozessorientierte Grundlagen. Berlin et al.:</p> <p>Slack, Nigel; Chambers, Stuart; Johnston, Robert (2004). Operations Management. 4. Aufl. Harlow et al.:</p> <p>Personalwirtschaft</p> <p>Danne, Harald; Heider-Knabe, Edda (2003). Personalwirtschaft. Handlungsfelder und Gestaltungselemente. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Hohlbaum, Anke; Olesch, Gunther (2004). Human Resources. Modernes Personalwesen. Rinteln: Merkur Verlag.</p> <p>Bröckermann, Reiner (2003). Personalwirtschaft. Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management. Stuttgart: Schäffer Poeschel.</p> <p>Oertig, Marcel (1995). Dynamisches Personalmanagement mit Fallstudien erfolgreicher internationaler Unternehmen. Neuwied: Luchterhand Verlag.</p> <p>Olfert, Klaus (2003). Personalwirtschaft. 10.Auflage. Ludwigshafen: Kiehl Verlag.</p> <p>Scholz, Christian (2000). Personalmanagement. 5. Neubearbeitete und erweiterte Auflage. Aufl. München: Verlag Vahlen.</p> <p>Informationswirtschaft/ Rechnungswesen</p>

Aisch, Kathrin; Winter, Eggert; Arenzen, Ute (Hrsg.). (2005). Gabler Wirtschaftslexikon. 16. Auflage. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

Döring, Ulrich; Buchholz, Rainer (2005). Buchhaltung und Jahresabschluss. Berlin: Erich-Schmidt.

Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig (2004). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 4. Auflage. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Schmalen, Helmut (2002). Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft. 12. Auflage. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Schultz, Volker (2003). Basiswissen Betriebswirtschaft. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Finanzierung

Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig (2004). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 4. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Grill, Wolfgang; Perczynski, Hans (2005). Wirtschaftslehre des Kreditwesens. 39. Aufl. Troisdorf: Bildungsverlag EINS - Gehlen.

Stegemann, Dieter (2005). Wandel- und Optionsgenussrechte als Sanierungsinstrumente. In: INF. 2005. (4): S.S. 145-151.

Qualitätsmanagement

Kamiske, G. F.; Brauer, J.-P. (2005). Qualitätsmanagement von A – Z. Erläuterungen moderner Begriffe des Qualitätsmanagements. München:

Theden, P.; Colsmann, H. (2005). Qualitätstechniken. Werkzeuge zur Problemlösung und ständigen Verbesserung. München:

Umweltmanagement

Bergius, Susanne (2005). Der öffentliche Druck der Investoren wirkt. In: Handelsblatt. 12. Dezember 2005. S.

BMWA(Hrsg.). (2005). Energieforschungsprogramm der Bundesregierung - Innovation und neue Energietechnologien. Berlin: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Fischer, Hartmut; Wucherer, Christian; Wagner, Bernd; Burschel, Carlo (Hrsg.). (1997). Umweltkostenmanagement. München: Carl Hanser Verlag.

Meffert, Heribert; Kirchgeorg, Manfred (1998). Marktorientiertes Umweltmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Statistisches Bundesamt(Hrsg.). (2005). Umweltnutzung und Wirtschaft. Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2005. Statistisches Bundesamt.

Thommen, Jean-Paul; Achleitner, Ann-Kristin (2003). Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 4. Aufl. Wiesbaden: Gabler Verlag.

Umweltbundesamt. (2005). <http://www.umweltbundesamt.de/dux/en-inf.htm> (Zugriff am 14.12.2005)

BMU(Hrsg.). (2004). Erneuerbare Energien – Innovationen für die Zukunft. 5. Aufl. Berlin: Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

BMU. (2005). Klimaschutz im Überblick, http://www.bmu.de/klimaschutz/klimaschutz_im_ueberblick/doc/2896.php (Zugriff am 01.12.2005)

BMU (1998). Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Entwurf eines umweltpolitischen Schwerpunktprogramms. Bonn: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Bundesregierung (1971). Umweltprogramm der Bundesregierung. Bundestagsdrucksache 6/2710.

Die Zeit (2005). Das war ein Weckruf!. In: Die Zeit. (18): S.

EU (1997). Absatz 1, Artikel 174, Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft - in der Fassung vom 02.10.1997 – Amsterdamer Vertrag.

Weitere Hinweise	
Inhalte	<p>Lernobjekte BWL-Grundlagen II – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen</p> <p>Themenbereich Produktion und Beschaffung</p> <p>LO I Produktion und Beschaffung im Überblick</p> <p>LO II Produktionsprogrammplanung</p> <p>LO III Produktionsfaktorplanung</p> <p>LO IV Produktionsprozessplanung</p> <p>Themenbereich Personalwirtschaft:</p> <p>LO1 Personalwirtschaft</p> <p>LO2 Personalplanung</p> <p>LO3 Personalgewinnung</p> <p>LO4 Personalführung</p> <p>LO5 Personalbeurteilung</p> <p>LO6 Personalentwicklung</p> <p>LO7 Personalbetreuung</p> <p>LO8 Personalfreisetzung</p> <p>LO9 Personalcontrolling</p> <p>Themenbereich Rechnungswesen:</p> <p>LO I Grundlagen des Rechnungswesens</p> <p>LO II Externes Rechnungswesen</p> <p>LO III Kosten- und Erfolgsrechnung</p> <p>LO IV Informationsmanagement</p> <p>LO V Investitionsrechnung</p> <p>Themenbereich Finanzierung</p> <p>LO Finanzierung</p> <p>Themenbereich Qualitätsmanagement:</p> <p>LO Qualitätsmanagement</p> <p>Themenbereich Umweltmanagement:</p> <p>LO1 Wirtschaftliche Aktivitäten und Umwelt</p> <p>LO2 Einführung Betriebliches Umweltmanagement</p>